



**Frühlingsempfang für das Konsularische Korps am 13. Mai 2022  
um 19.00 Uhr, NRW-Forum, Ehrenhof 2**

Es gilt das gesprochene Wort!

[Anreden]

Ich begrüße Sie heute Abend sehr herzlich im NRW-Forum zum Frühlingsempfang für das Konsularische Korps!

Es ist gute Tradition in der Landeshauptstadt Düsseldorf, Sie als Mitglieder des Konsularischen Korps zu einem Empfang einzuladen. Üblicherweise zu Beginn des neuen Jahres. Gerne erinnere ich mich an unseren Austausch im vergangenen Jahr, den wir coronabedingt nur virtuell abhalten konnten. Ebenfalls coronabedingt mussten wir den Empfang in das Frühjahr verlegen.

Umso mehr freue ich mich, dass wir uns nun heute in Präsenz treffen können.

Ich heiße Sie sehr herzlich willkommen.

Dieser Abend mit Ihnen ist mir ein Herzensanliegen und ist in dieser Form auch für mich persönlich eine Premiere. Er gibt uns Gelegenheit zum persönlichen Austausch. Zudem unterstreicht dieser Empfang die Internationalität Düsseldorfs eindrucksvoll.

Diese Internationalität Düsseldorfs erlebe ich immer wieder auch im Alltag. Insbesondere die vergangenen Wochen und Tage waren und sind von einer außerordentlich großen Zahl und Dichte internationaler Veranstaltungen und Termine geprägt:

Besondere Freude machte mir die Reise nach Den Haag. Dort habe ich die Invictus Games besucht – eine internationale Sportveranstaltung für versehrte Soldatinnen und Soldaten, die von Prinz Harry, Duke of Sussex, initiiert wurde.

In Den Haag wurde die Flagge der Invictus Games in einer feierlichen Zeremonie an das deutsche Team übergeben. Im nächsten Jahr werden die Spiele in Düsseldorf stattfinden. Wir freuen uns auf 500 Wettkämpferinnen und Wettkämpfern aus über

20 Nationen sowie ihre Angehörigen. Darunter sind Menschen aus Georgien und Australien, dem Irak und Jordanien, Belgien und Südkorea.

Ein weiterer sportlicher Höhepunkt wird die Euro 2024 sein. Wie in dieser Woche bekannt wurde, werden fünf Länderspiele der Fußball-Europameisterschaft in der Düsseldorfer Arena stattfinden.

Welche Nationalteams in Düsseldorf spielen, steht noch nicht fest. Aber ich bin mir sicher, Sie werden in Ihren Konsulaten und im Kreise der Mitglieder Ihrer jeweiligen Diaspora-Gemeinden wunderbare sportliche Momente erleben, mitfiebern und spannende Spiele verfolgen können.

In dieser Woche tagten die Digitalminister der G7-Staaten in unserer Stadt. Eine besondere Ehre war es für mich, die hochrangigen Gäste im Rathaus zu einem Empfang begrüßen zu dürfen. Darunter waren Ministerinnen und Minister beispielsweise aus den USA, Kanada und Italien.

Düsseldorf wurde als Tagungsort aufgrund seiner starken Stellung als internationaler Wirtschaftsstandort und Hotspot der Digitalwirtschaft ausgewählt. Es ist eine besondere Auszeichnung, dass die Vertreterinnen und Vertreter der führenden Industrienationen der Welt in Düsseldorf zu Gast waren.

Wirtschaftliche Themen standen auch auf der Agenda der Begegnung mit der neuen US-Botschafterin Sie war in der vergangenen Woche zu Gast im Rathaus.

Wir tauschten uns unter anderem über mögliche Folgen der aktuellen Sanktionen und ihre Auswirkungen auf globale Handelsbeziehungen aus; es war außerdem Gelegenheit, grundsätzlich die Welt von morgen in den Blick zu nehmen.

Aber auch die stillen Momente haben Ihren Raum: So gedachten am vergangenen Sonntag Mitglieder des Konsularischen Korps, des Ältestenrats der Stadt und der Jüdischen Gemeinde des Endes des Zweiten Weltkrieges vor 77 Jahren. Besonders erinnerten wir an die Alliierten, die im 1945 unsere Stadt befreit hatten.

Auch das gemeinsame Gedenken an niederländische Kriegsoffer am 4. Mai auf dem Stoffeler Friedhof mit Hinterbliebenen und Familienangehörigen von niederländischen Opfern des Krieges und der NS-Terrorherrschaft hat mich tief berührt.

Ihnen, sehr verehrter Herr Generalkonsul Schuurman, danke ich nochmals sehr herzlich für die Einladung und für die Gelegenheit, einige Worte an die Gäste gerichtet haben zu dürfen.

Die Erinnerungskultur hat in Düsseldorf einen hohen Stellenwert. Wir sehen es als bleibende Aufgabe, aus der Geschichte – und gerade aus den dunklen Kapiteln der deutschen Geschichte und unserer Stadtgeschichte – zu lernen und daraus Schlüsse für die Gegenwart zu ziehen.

So haben wir das Gedenken an das Ende des Zweiten Weltkriegs mit einem Gedenken an die Opfer des russischen Angriffskrieges in der Ukraine verknüpft.

Dieser Krieg hat uns auch in Düsseldorf, ja ich denke, wohl Sie alle und Ihre Landsleute, erschüttert.

Auch in Düsseldorf haben wir sehr früh reagiert und etwa die Beziehungen zu unserer Partnerstadt Moskau eingefroren. Es ist für uns selbstverständlich, die Bemühungen der Völkergemeinschaft um Isolierung des Aggressors zu unterstützen und auch auf kommunaler Ebene voranzutreiben.

Auf der anderen Seite war es uns ein Bedürfnis, zu betonen, dass wir fest an der Seite der Ukraine stehen. Eine entsprechende Resolution hat der Stadtrat beschlossen.

Auch die große Mehrheit der Düsseldorferinnen und Düsseldorfer hat, etwa in Kundgebungen, ihre Solidarität mit der Ukraine und den Menschen dort zum Ausdruck gebracht. Es gab zudem eine großartige Welle tatkräftiger Hilfsbereitschaft.

Meine besondere Anerkennung gilt Ihnen, sehr verehrte Frau Generalkonsulin Shum: Als Vertreterin der Ukraine meistern Sie die besonderen Herausforderungen unermüdlich. Sie sind quasi Tag und Nacht für Ihre Landsleute da und auch für uns als Stadt und für mich persönlich eine geschätzte Ansprechpartnerin.

Auch Ihnen, lieber Herr Wawrzyniak, möchte ich an dieser Stelle als Doyen wie als Generalkonsul Polens, des vom Flüchtlingsaufkommen am stärksten betroffenen Landes, sehr herzlich für Ihr Engagement und die zahlreichen Solidaritätsaktionen und -veranstaltungen hier vor Ort danken.

Die Landeshauptstadt weiß Ihrer beider Einsatz zu schätzen. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Kraft!

Düsseldorf hat mit der ukrainischen Stadt Czernowitz eine neue Partnerschaft auf den Weg gebracht. Die Beziehungen zu Czernowitz bestehen bereits seit Langem und sind eng. In diesem Moment des Krieges wollen wir sie vertiefen.

Aktuell bereitet die Stadt Hilfstransporte für Czernowitz vor: Verladen wurden bereits über 60 Tonnen an Hilfsgütern. Ganz besonders dankbar bin ich den Düsseldorfer Unternehmen, die bereits 140.000 Euro gespendet haben.

Eine Partnerschaft muss mit Leben gefüllt werden. Das heißt auch, dass wir die Augen nicht verschließen, wenn es schwierig wird, sondern genau hinschauen, wo und wie wir helfen können.

So leistet auch unsere Partnerstadt Warschau in der Aufnahme von Geflüchteten Enormes. Wir wollten auch hier ganz gezielt helfen; deshalb hat der Düsseldorfer Stadtrat beschlossen, der Stadt Warschau eine Summe in Höhe von 100.000 Euro zukommen zu lassen.

Und für uns in Düsseldorf ist es selbstverständlich, die hierher Geflüchteten aufzunehmen und bestmöglich zu versorgen. Weit mehr als 6.000 geflüchtete Ukrainerinnen und Ukrainer leben derzeit bereits in unserer Stadt; rund 900 ukrainische Kinder besuchen Düsseldorfer Schulen. Ich bin stolz auf alle in Düsseldorf, die zu dieser wichtigen Form der Willkommenskultur ihren Beitrag leisten.

Ob in den Konsulaten, Schulen, Wohlfahrtsverbänden oder Vereinen, Menschen helfen Menschen, egal woher sie kommen. Das ist das, was eine freie Gemeinschaft ausmacht.

Der Krieg gegen die Ukraine hat die wertebasierte, internationale Ordnung auf den Kopf gestellt. Gemeinsam sollte uns daran gelegen sein, dem etwas entgegenzusetzen und den internationalen Austausch, die Kooperation über Grenzen hinweg und die Zusammenarbeit von Kommunen in aller Welt umso mehr zu voranzutreiben.

Genau das tun wir in Düsseldorf. Dazu trägt die internationale Ausrichtung unserer Stadt und der Region bei.

Und zu dieser Internationalität leisten Sie alle, trägt das Konsularische Korps in seiner Gesamtheit einen Beitrag. So haben von 81 in Nordrhein-Westfalen angesiedelten konsularischen Vertretungen 39 ihren Sitz in der Landeshauptstadt.

Mit Ihrer täglichen Arbeit sind viele von Ihnen oftmals präsent in der Stadtgesellschaft. Sie suchen den Kontakt zu den Düsseldorferinnen und Düsseldorfern.

Nach der langen Zeit der Isolation, in der Sie zudem Anforderungen Ihrer Länder und die deutschen Regelungen umsetzen mussten und damit einen wahren Spagat meisterten, tut uns das allen wieder sehr gut.

Auch wenn ich heute Abend nicht jede und jeden von Ihnen persönlich würdigen kann, so möchte ich doch Ihnen allen sehr herzlich für die immer gute Zusammenarbeit danken.

Ich danke außerdem für alle persönlichen Begegnungen in den vergangenen Monaten – sei es virtuell oder in Präsenz. Die Gespräche mit Ihnen sind für mich sehr wertvoll und erweitern meinen Blickwinkel, oftmals auch um interkulturelle Aspekte.

Sie alle – und insbesondere die neuen Mitglieder des Konsularischen Korps – möchte ich gerne einladen, sich auch weiterhin in Düsseldorf einzubringen.

Sie werden erleben, dass Düsseldorf eine weltoffene Stadt ist und dass die Düsseldorferinnen und Düsseldorfern gastfreundlich sind.

Wenn wir uns in diesem Jahr gemeinsam im Frühling treffen, dann steht das, wie die Jahreszeit auch, symbolisch für den Aufbruch nach der langen Phase der Coronapandemie, in der persönliche Begegnungen nur eingeschränkt möglich und zeitweise Grenzen geschlossen waren.

Vieles ist nun endlich wieder durchführbar. Dazu zählen besonders auch die Reisen und internationale Begegnungen. So freue ich mich sehr, als Oberbürgermeister

einige Reisen, die bislang verschoben werden mussten, in Städte und Regionen, zu denen wir besondere Beziehungen unterhalten, unternehmen zu können.

Genauso sehr freue ich mit den Düsseldorferinnen und Düsseldorfern wieder auf viele internationale Feste und Feiern hier vor Ort.

Bereits Anfang Juni werde ich in unsere Partnerstadt Palermo reisen. Ich freue mich insbesondere auf die Begegnung mit Oberbürgermeister Leoluca Orlando; er ist als Heine-Preisträger der Stadt Düsseldorf besonders verbunden.

Das fünfjährige Jubiläum der Städtepartnerschaft mit Palermo, das wir eigentlich 2021 feiern wollten, werden wir im Herbst mit einem Fest und guter italienischer Musik bei uns am Rhein nachholen.

Deutlich länger, nämlich bereits 75 Jahre, währt die Freundschaft mit der englischen Stadt Reading. Das ist insbesondere Ihnen bewusst, sehr verehrter Herr Generalkonsul Courage.

Das Reading-Weekend im Juni wird einer der Höhepunkte des internationalen Kalenders in diesem Jahr sein.

Zahlreiche Gäste aus Reading, darunter auch Kunstschaffende sowie eine Delegation unter Leitung von Oberbürgermeisterin Rachel Eden, werden erwartet.

Einen Monat später plane ich einen Aufenthalt in Reading, um auch dort die jahrzehntelange Freundschaft und enge Beziehung unserer beiden Städte zu würdigen.

Ein Anliegen ist es mir außerdem, Israel zu besuchen. Bei der Reise im Juli wird Gelegenheit sein, die Kontakte zu unserer Partnerstadt Haifa zu vertiefen.

Die engen Beziehungen unserer Stadt zu Israel werden wir bereits an diesem Sonntag, 15. Mai, auf dem Israel-Tag auf dem Shadowplatz würdigen können.

Eines der größten Feste unserer Stadt ist der Japantag. In diesem Jahr kann er erstmals nach der Pandemie wieder in gewohnter Form stattfinden. Am kommenden Samstag, 21. Mai, erwarten wir Hunderttausende Besucherinnen und Besucher am

Rhein. Ich freue mich auf unseren gemeinsamen Auftritt auf der Bühne, sehr verehrter Herr Generalkonsul Iwama.

Eine Delegation unserer Partnerpräfektur Chiba wird anreisen und zum Programm ihren Beitrag leisten. Ein Höhepunkt wird das beliebte japanische Feuerwerk sein.

Das Fest unterstreicht die besonderen Beziehungen unserer Stadt zu Japan und den Stellenwert Düsseldorfs als Japan-Standort Nummer eins auf dem Kontinent.

Persönlich freue ich mich sehr auf die Japan-Reise mit der städtischen Delegation im September dieses Jahres. Dann wird auch wieder der – nahezu legendäre – Düsseldorf-Abend in Tokio stattfinden.

Anfang Juli wird außerdem wieder das Frankreichfest französisches Flair nach Düsseldorf bringen. Ich weiß, dass auch Ihnen das ein Anliegen ist, sehr geehrte Frau Generalkonsulin Dr. Berkeley-Christmann. Dankbar bin ich zudem, dass sich die mit uns befreundete Stadt Toulouse am Fest beteiligt.

Es ist erfreulich, dass sich die guten Verbindungen zu unseren Partnerstädten und den mit uns befreundeten Städten und Regionen einerseits im Stadtbild widerspiegeln: Bei Festen und Feiern und anderen Veranstaltungen. Andererseits kommen sie auch im Austausch der Menschen zum Ausdruck.

Diese internationalen Begegnungen unterstützen die Landeshauptstadt Düsseldorf und ich persönlich aus voller Überzeugung. Aber ganz wesentlich werden sie von Akteurinnen und Akteuren aus der Zivilgesellschaft und aus den Communitys Ihrer Landsleute getragen. Erst dank dieser breiten Beteiligung und Unterstützung entsteht das vollständige Bild des internationalen Düsseldorf.

Dieser lebendige Austausch über Staatsgrenzen hinweg und die Begegnungen von Menschen aus rund 181 Nationen hier vor Ort sind eine großartige Bereicherung unserer Stadtgesellschaft und unverzichtbarer Teil der DNA unserer Stadt.

Eine besondere Verantwortung sehen wir in Düsseldorf, als Stadt im Herzen Europas, in der Würdigung des europäischen Gedankens und der Einheit Europas. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, zur Verbreitung von Werten wie Frieden und Freiheit,

Demokratie und Rechtsstaatlichkeit beizutragen und diese Werte aktiv zu verteidigen.

Das ist in dieser Zeit, in der ein Krieg in Europa herrscht, unerlässlich und wichtiger denn je.

So fand in dieser Woche rund um den Europatag ein Reigen von Veranstaltungen statt, organisiert und gefördert von EUROPE DIRECT Düsseldorf, dem Europabüro der Landeshauptstadt. Die Reihe war sehr gut besucht.

Die Europäische Union hat 2022 das Europäische Jahr der Jugend ausgerufen. Das nehmen wir auch in Düsseldorf zum Anlass, insbesondere junge Menschen über Europa und die EU zu informieren, sie für die europäische Idee zu gewinnen und zu begeistern.

Wir wollen dies aber nicht nur einfordern, sondern auch praktisch fördern und umsetzen: So hat in der Zusammenarbeit mit den mit uns befreundeten Städten der Austausch junger Menschen großes Gewicht – seien es Schülerinnen und Schüler, Studierende oder Auszubildende, etwa aus dem Handwerk.

Junge Menschen aus Düsseldorf sind in diesem Sommer zum Jobaustausch, zum „Job D'Eté“, nach Toulouse eingeladen. Besondere Verbindungen bestehen außerdem zwischen den Jugendräten beider Städte.

Auch Beschäftigte der Stadtverwaltung sollen die Perspektive wechseln: Als „EU-Zubi“ können sie ein Praktikum im europäischen Ausland machen. Dieses Angebot richtet sich an Auszubildende genauso wie an Ausbilderinnen und Ausbilder. – Sie sehen: Die europäische Idee ist in allen Ebenen unserer Stadt verankert und zukunftsorientiert aufgestellt.

Die EU und die Zusammenarbeit in Europa ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit in Düsseldorf. Vor dem Hintergrund des Krieges in Europa legen wir noch einmal verstärkt den Fokus auf unseren Kontinent. Aber selbstverständlich behalten wir auch die anderen Teile der Welt im Blick. Die Verbindungen ins außereuropäische Ausland zu halten, ist für uns in Düsseldorf ebenso bedeutsam.



Gerade die Honorarkonsulinnen und Honorarkonsule unter Ihnen stehen dafür, denn Sie vertreten oftmals Staaten außerhalb Europas.

Noch dazu üben Sie Ihr Amt ehrenamtlich aus, oftmals neben einem fordernden Hauptberuf. Für dieses Engagement möchte ich Ihnen ausdrücklich danken!

Die Internationalität unserer Stadt ist eine Stärke Düsseldorfs. Die Beispiele, die ich Ihnen geben durfte, unterstreichen dies hoffentlich. Mir ist es ein Anliegen, dies auch weiterhin, gerne auch in der Zusammenarbeit mit Ihnen, zu fördern.

Auch das Büro für Internationale und Europäische Angelegenheiten im Rathaus bleibt, wie gehabt, stets für Sie ansprechbar.

Mindestens ebenso prägend und sicherlich eine der Grundlagen für die Weltoffenheit unserer Stadt, ist die Stellung und der gute Ruf Düsseldorfs als Kulturmetropole. Studierende der Kunstakademie oder der Robert-Schumann-Hochschule, Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt tragen dazu bei. So freue ich mich, dass wir die Verbindung aus Internationalität und Kultur heute aufs Schönste hier im NRW-Forum erleben können.

Ich freue mich zuvor auf die Gespräche und den Austausch mit Ihnen – genauso wie auf alle künftigen Begegnungen.